

# energy.aktuell

Kunden- und Mitgliederzeitschrift von Greenpeace Energy



## **VORGESTELLT**

Die Abteilung Energiepolitik im Interview. Seite 5

## **GERETTET**

Teilnehmer der Aktion „Rettet das EEG“ fahren nach Berlin. Seite 6

## **GEWONNEN**

Greenpeace Energy gewinnt Helga-Stödter-Preis. Seite 12



[www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de)

## **VERRECHNET**

Greenpeace Energy entlarvt Altmaiers Billionenrechnung



**Ralf vom Baur und Susanne Grabler,**  
Vorstände Greenpeace Energy

## LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN, LIEBE MITGLIEDER,

in vier Monaten wird der Bundestag neu gewählt. Der Wahlkampf hat jedoch längst begonnen. Eines der zentralen Themen: die Energiewende und ihre Umsetzung. Wir von Greenpeace Energy mischen uns ein in diese Debatten. Ein Beispiel ist die von Bundesumweltminister Altmaier im März angekündigte Strompreisbremse und seine fragwürdige Billionenschätzung zu den Kosten der Energiewende. Lesen Sie auf S. 4, wie wir diese Rechnung analysiert und widerlegt haben. Auch die Diskussion um die Zukunft des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist bereits in vollem Gange. Über unsere Mitmach-Aktion „Rettet das EEG“ haben sich Tausende Bürgerinnen und Bürger an ihre Bundestagsabgeordneten gewandt und die Parlamentarier gebeten, sich für den Erhalt des EEG einzusetzen. Erfahren Sie auf S. 6, wie sich zum Abschluss der Aktion einige Mitmacherinnen und Mitmacher in Berlin mit der CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth trafen, um über das EEG zu diskutieren. In dieser Ausgabe der energy.aktuell stellen wir Ihnen unsere energiepolitische Arbeit genauer vor. Außerdem möchten wir uns bei Ihnen für die Unterstützung und das Engagement bedanken. Mit mehr als 110.000 Kunden und 22.000 Genossenschaftsmitgliedern im Rücken können wir selbstbewusst für unsere Ziele eintreten und politisch aktiv sein.

Viel Spaß bei der Lektüre!

# SAUBER INVESTIEREN

PLANET ENERGY PLANT NEUE VERMÖGENSANLAGE



Es wird konkret: Im baden-württembergischen Tomerdingen haben die Vorarbeiten für den Bau des ersten Windparks von Planet energy in Süddeutschland begonnen. Rund 200 Meter werden die drei Anlagen nach ihrer Fertigstellung Ende 2013 in den Himmel ragen.

Konkreter werden auch die Planungen für eine weitere Vermögensanlage von Planet energy, die voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2013 ausgegeben werden soll. Die Anleger dieser neuen Vermögensanlage können sich direkt am Erfolg ausgewählter Planet-Projekte, sprich an den Erträgen der Kraftwerke beteiligen. In diesem Fall wird die Kraftwerkstochter von Greenpeace Energy Kapital für den Windpark Buchhain II, der sich bereits in Betrieb befindet, und den Windpark Tomerdingen einsammeln.

Bereits seit 2001 plant, baut und betreibt Greenpeace Energy über das Tochterunternehmen Planet energy saubere Kraftwerke. Neun Windparks und drei Photovoltaikanlagen sind in Betrieb, weitere Kraftwerke in der Planung. Mehr als 3.500 Anleger haben sich bislang an den Projekten von Planet energy beteiligt.

Sie haben Interesse an der neuen Vermögensanlage von Planet energy? Dann lassen Sie sich jetzt vormerken oder fordern Sie weitere Informationen an. Sie erreichen den Anlegerservice von Planet energy per Mail unter **anlegerservice@planet-energy.de** oder telefonisch unter 040/808 110-750.



Weitere Infos zu den Vermögensanlagen von Planet energy gibt es im Internet unter **www.planet-energy.de**

*„Natürlich wollen wir die Energiewende so effizient wie möglich machen, aber die teuerste Option wäre eine Nicht-Energiewende.“*

Marcel Keiffenheim, Leiter Energiepolitik bei Greenpeace Energy, am 14. Februar 2013 beim taz Salon zum Thema „Scheitert die Energiewende?“

Ein Video mit Ausschnitten der Podiumsdiskussion gibt es unter [www.youtube.com/GreenpeaceEnergy](http://www.youtube.com/GreenpeaceEnergy)



Von links nach rechts: Marcel Keiffenheim (Greenpeace Energy), Jörg Singer (Bürgermeister Helgoland), Ingrid Nestle (B90/Die Grünen) und Hauke Wagner (Vattenfall) im Gespräch mit Moderator Sven-Michael Veit (taz).

# GREENPEACE ENERGY PROTESTIERT GEGEN KAPITALANLAGE-GESETZ

AKTUELLER ENTWURF ERSCHWERT BÜRGERBETEILIGUNG BEI DER ENERGIEWENDE



**In einem offenen Brief an Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und alle Bundestagsabgeordneten hat Greenpeace Energy gegen ein geplantes Gesetz protestiert, das die Bürgerbeteiligung an der Energiewende entscheidend erschweren würde.**

Von der Öffentlichkeit weitgehend unmerkelt betreibt die Bundesregierung ein Gesetzgebungsverfahren, das strengere Regeln für Manager von „Alternativen Investmentfonds“ vorsieht. Hintergrund ist eine EU-Richtlinie, die den Anlegerschutz verbessern soll. Allerdings baut der Ent-

wurf neue Hürden bei der Finanzierung von Projekten auf, die vor allem für Bürger-Windparks und Solargenossenschaften nur schwer zu überwinden wären. Sie könnten sich nicht mehr in der jetzigen Form am Ausbau der Erneuerbaren beteiligen. Kapitalkräftige Großinvestoren hingegen könnten die Auflagen vergleichsweise leicht erfüllen.

Die Kritik und die konkreten Änderungsvorschläge scheinen die Abgeordneten beeindruckt zu haben. „Die Grünen teilen die Auffassung, dass eine Überregulierung der Genossenschaftsmodelle und anderer Beteiligungsformen gefähr-

lich für weitere Investments in Ökoenergieanlagen und somit auch für die Energiewende sein könnten“, antwortete Oliver Krischer, Sprecher für Energiewirtschaft bei der Bündnis 90/Die Grünen-Bundestagsfraktion.

Bis zum Sommer muss die EU-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt werden, sprich das Gesetz beschlossen sein. Greenpeace Energy wird bis dahin weitere Gespräche führen, um eine Lösung zu erreichen, die das Engagement der Bürger für die Energiewende nicht einbrechen lässt.

## TIPP FÜR ALLE GASKUNDEN: ABSCHLÄGE ANPASSEN

KALTER WINTER FÜHRT ZU HOHEM GASVERBRAUCH

Der Winter war lang in diesem Jahr, alleine im März lagen die Temperaturen im Durchschnitt sechs Grad unter den Werten im März 2012. Eine Folge der kalten Wochen und Monate: Der Gasverbrauch vieler *proWindgas*-Kunden lag deutlich über dem Vorjahresschnitt.

Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) ist der Gasverbrauch im 1. Quartal 2013 um fünf Prozent angestiegen. Damit sich der lange Winter nicht überraschend auf der Jahresabrechnung 2013 bemerkbar macht, bieten wir allen Gaskunden an, die monatlichen Abschläge anzupassen. Dieser Service ist natürlich kostenlos. Eine E-Mail mit Ihrer Vertragsnummer und der neuen Abschlagshöhe reicht aus, um hohe Nachzahlungen zu vermeiden.



Unseren Kundenservice erreichen Sie unter [info@greenpeace-energy.de](mailto:info@greenpeace-energy.de) per E-Mail oder telefonisch zwischen Montag und Freitag von 8 bis 19 Uhr unter **040/808 110-330** zum normalen Telefontarif.





# ALTMAIER FÜHRT TWITTER-DUELL UM SEINE BILLIONENRECHNUNG

## KURZSTUDIE VON GREENPEACE ENERGY WIDERLEGT KOSTENSCHÄTZUNG DES UMWELTMINISTERS

Mit rund einer Billion Euro bezifferte Umweltminister Altmaier im Februar die Kosten der Energiewende. Greenpeace Energy stellte eine Gegenrechnung auf – und entlarvte die Rechnung des Ministers als aufgebläht.



„Diese angebliche Studie ist mit das Dümme, was mir in letzter Zeit untergekommen ist. Unglaublich“, schrieb Bundesumweltminister Peter Altmaier im Kurznachrichtendienst Twitter. Dem SPD-Politiker Ulrich Kelber antwortete er auf Nachfrage zu seiner Schätzung von bis zu einer Billion Euro möglicher Kosten durch die Energiewende: „Ich hab die Zahl bisher nur einmal genannt zum Aufrütteln. Die dumme Rechnung in der FR zwingt mich nun leider zur Antwort.“ Antwort Kelber: „Echt, Du wirst jetzt wirklich mal nachrechnen? Das ist ja super, dann wird's ja vielleicht noch seriös.“

Dem Twitter-Duell vorausgegangen war eine Gegenrechnung des Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) im Auftrag von Greenpeace Energy. Über die Analyse hatte zunächst die Frankfurter Rundschau (FR) berichtet. Die Rechnung kommt zu dem Schluss, dass die Energiewende unterm Strich nicht Mehrkosten, sondern Einsparungen bringe, da die Billionen-Rechnung falsche Kosten summierte und Erträge verschweige.

So habe Altmaier allein die Mehrkosten für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien dreimal zu hoch beziffert. Während seine Rechnung 677 Milliarden Euro ansetzt, sind es tatsächlich netto nur 203 Milliarden Euro. Bedeutsamer sei aber laut FÖS, dass der Umweltminister die Ersparnisse durch vermiedene Umweltschäden ausklammere, die die Studie mit 362 Milliarden Euro taxiert. So kommt man am Ende auf eine Ersparnis von 159 Milliarden Euro, würden statt konventioneller Energien die Erneuerbaren ausgebaut.

Seine Zahlen hat Altmaier übrigens bis heute nicht präzisiert.

**i** Die Kurzstudie gibt es unter [www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de) im Bereich Service zum Nachlesen.

# WIE SEHEN DIE STROMMÄRKTE DER ZUKUNFT AUS?

## STUDIE ENTWICKELT LEITIDEEN FÜR ZUKÜNFTIGES MARKTDESIGN



Auch in einem neuen Marktdesign für die Strommärkte der Zukunft bleibt eine feste Einspeisevergütung für Wind und Photovoltaik unverzichtbar. Sie schafft die erforderliche Investitionssicherheit für den Bau sauberer Kraftwerke. Dies ist eine der Kernbotschaften der „Kompassstudie Marktdesign“, die Greenpeace Energy gemeinsam mit dem Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) beim Institut für ZukunftsEnergieSysteme IZES in Auftrag gegeben

Verlierer sind, ist auch eine Frage des Marktdesigns“, sagt Marcel Keiffenheim, Leiter Energiepolitik bei Greenpeace Energy. „Die erneuerbaren Energien werden nur dann erfolgreich sein, wenn wir ein System durchsetzen, das auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.“

Die Studie stellt die erneuerbaren Energien bewusst in den Mittelpunkt des Stromsystems. Damit unterscheidet sie sich wesentlich von den bislang vorliegenden Entwürfen zur Konzeption der Strommärkte der Zukunft, die vor allem die Finanzierung konventioneller Kraftwerke betrachten.

Unterstützt werden die Erneuerbaren im Energiesystem der Zukunft von Gaskraftwerken, Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, Biomasse-Anlagen, Speichern und durch Lastmanagement. Im Unterschied zum heutigen Stromsystem haben diese Kraftwerke jedoch lediglich eine unterstützende Funktion und müssen sich der Stromproduktion durch die Erneuerbaren anpassen.

hat. Die feste Einspeisevergütung ist ein elementarer Bestandteil des heutigen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Unter Marktdesign wird allgemein das System verstanden, das die Preise für Energielieferungen und -dienstleistungen festlegt. „Welche Energieformen in Zukunft Gewinner und welche

**i** Die vollständige Studie gibt es unter [www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de) im Bereich Service zum Download.

## WAS MACHT EIGENTLICH ... ... DIE ENERGIEPOLITIK BEI GREENPEACE ENERGY?

Die Kosten der Energiewende, die Reform des EEG oder die politischen Rahmenbedingungen für Windgas – das sind einige der Themen, mit denen sich Janne Andresen und Marcel Keiffenheim bei Greenpeace Energy beschäftigen. Zusammen sind sie für die Energiepolitik zuständig und mischen sich ein in die politischen Debatten im Energiewendeland Deutschland.

**Greenpeace Energy versteht sich als politischer Energieanbieter. Was genau ist damit gemeint?**

*Marcel:* Wir wollen nicht nur grüne Kilowattstunden verkaufen, sondern wir wollen gemeinsam mit unseren Kunden und Mitgliedern einen Beitrag leisten, damit die Energiewende gelingt. Dazu müssen die Rahmenbedingungen verändert werden, sodass erneuerbare Energien wirklich zum Rückgrat unserer Energieversorgung werden.

**Wie kann ein typischer Arbeitstag im Bereich Energiepolitik aussehen?**

*Janne:* Einen typischen Arbeitstag haben wir nicht, wir haben noch nicht mal eine typische Arbeitswoche. Wir sind viel unterwegs, hauptsächlich in Berlin, aber auch in anderen Städten. Und wenn wir in Hamburg sind, dann arbeiten wir an unseren Positionen zu aktuellen Entwicklungen. Die müssen wir dann natürlich absprechen, intern, mit Greenpeace oder auch mit anderen Akteuren.

**Was hat euch motiviert, energiepolitisch für Greenpeace Energy aktiv zu werden?**

*Janne:* Energiepolitik ist gerade in Deutschland ein sehr spannendes Feld, in dem viel Bewegung ist. Und Greenpeace Energy ist ein interessanter Akteur, denn durch unsere eigenen Produkte sind wir aktiv an der Energiewende beteiligt.

*Marcel:* Meine Motivation war, dass ich bei Greenpeace Energy die Energiewende mitgestalten kann. Ich halte die Energiewende für eines der notwendigen Dinge, die wir in Deutschland hinkriegen müssen, damit es hier lebenswert bleibt. Daran teilzuhaben und mit Greenpeace Energy tatsächlich auch Änderungen bewirken zu können, das ist die schönste Arbeit, die ich mir vorstellen kann.

**Welche politischen Entscheidungen müssen in den nächsten Jahren getroffen werden, damit die Energiewende ein Erfolg wird?**

*Marcel:* Die größte Herausforderung der nächsten Jahre ist, dass die konventionellen Energien das Feld nicht kampflos räumen werden. Wir sind erst dann über den Berg, wenn erneuerbare Energien wirklich das Gros der Energieversorgung stellen und ganz deutlich ist, dass Kohle- und vor allem Braunkohlekraftwerke Auslaufmodelle sind. Das bedeutet aber noch zehn Jahre harter Kampf.

*Janne:* Eine der zentralen Herausforderungen wird sein, die Energiewende so zu gestalten, dass es eine dezentrale Energiewende in Bürgerhand sein wird und nicht nur die großen Energieversorger Geld verdienen.



Janne Andresen und Marcel Keiffenheim, Leiter Energiepolitik

**Eine Zeit lang schien es, als sei die Energiewende allgemeiner politischer Konsens, nun nimmt der Gegenwind zu. Was ist passiert?**

*Marcel:* Diejenigen, die früher für Atomkraft waren, sind nach Fukushima nicht einfach verschwunden. Viele haben aber ihre Argumentation verändert und sagen jetzt: „Auch wir sind für die Energiewende, aber sie muss bezahlbar bleiben“. Es geht darum, der Energiewende Knüppel zwischen die Beine zu werfen und den völlig falschen Eindruck zu erwecken, als seien erneuerbare Energien der Preistreiber. Dabei ist ja das Gegenteil der Fall, erneuerbare sind viel günstiger als konventionelle Energien.

**In wenigen Monaten wird der Bundestag neu gewählt. Welche Rolle spielt das Thema Energie im Wahlkampf?**

*Marcel:* Energie wird ein wichtiges, aber nicht das wahlentscheidende Thema sein. Unsere Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass vor lauter Kostendebatte die Energiewende nicht unter die Räder kommt.

**Und woran arbeitet die Energiepolitik von Greenpeace Energy in den nächsten Monaten?**

*Janne:* Wir werden weiterhin die EEG-Reform begleiten, die ja erst nach der Bundestagswahl konkret werden wird. Und natürlich werden wir uns auf politischer Ebene weiter für den Erfolg des Windgas-Konzepts einsetzen.

*Marcel:* Auf jeden Fall werden wir weiter mit Fakten untermauern, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht die vernünftigste Option ist. Sollte das EEG nach der Wahl grundlegend reformiert werden, wollen wir bei dieser Reform vorne mitmischen und die Vorstellung, die Greenpeace und wir zu dem Thema haben, in die Diskussion einbringen.

# BÜRGERINNEN UND BÜRGER FÜR DAS EEG

## TEILNEHMER DER MITMACH-AKTION „RETTET DAS EEG“ DISKUTIEREN IN BERLIN

**Tausende Unterstützer haben sich in den vergangenen Monaten über die Mitmach-Aktion „Rettet das EEG“ von Greenpeace Energy für den Erhalt des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) eingesetzt. Stellvertretend für alle Teilnehmer reisten im März 17 Mitmacher der Aktion gemeinsam mit Greenpeace Energy nach Berlin, um auf einem Treffen mit der CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth über die Zukunft des EEG zu diskutieren.**

Weil es angeblich den Strompreis in die Höhe treibt, wollen etliche Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft das EEG abschaffen oder es weitgehend verändern. Dabei ist das Gesetz eine Erfolgsgeschichte, ohne die es den Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland in seiner jetzigen Form nicht gegeben hätte. Greenpeace Energy startete deshalb im Oktober 2012 die Online-Aktion „Rettet das EEG“. Innerhalb weniger Wochen schrieben Tausende Bürgerinnen und Bürger ihre Abgeordneten über die Mitmach-Aktion per E-Mail an und forderten sie auf, sich für den Erhalt des EEG einzusetzen.

Insgesamt sind über die Seite knapp 5.000 E-Mails an die Parlamentarier verschickt worden. Den Abschluss der Aktion bildete ein Treffen von Mitmachern mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Maria Flachsbarth. Die Energieexpertin sitzt seit 2002 für die CDU im Parlament und ist Vorsitzende des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zum Atomwülfager Gorleben. Am 11. März war es so weit. Auf Einladung von Greenpeace Energy kamen Bürger aus ganz Deutschland in Berlin zusammen: Studenten, Doktoren, Arbeitnehmer und Rentner. Die EEG-Unterstützer trafen sich mit Marcel Keiffenheim, Leiter Energiepolitik bei Greenpeace Energy, zu einem Vorgespräch in einem Café am Brandenburger Tor und legten fest, wer im späteren Gespräch welches Argument vorbringen wollte.

Um zu dem Treffen mit Frau Dr. Flachsbarth im Regierungsviertel zu kommen, mussten sich die Teilnehmer jedoch zuerst

durch den tiefen Schnee Berlins kämpfen. Im Paul-Löbe-Haus eröffnete Marcel Keiffenheim das Gespräch mit einer Rechnung, die die Kosten der Energiewende mit ausstehenden Investitionen verglich. „Die Energiewende hat nicht nur Kosten, sondern auch Gewinne. Man muss auch die Kosten von Kohlekraftwerks-Neubauten gegenrechnen. Kosten, die nicht mehr entstehen.“ Zur Verblüffung der Teilnehmer vertrat Frau Dr. Flachsbarth eine ganz ähnliche Position. „Wir müssen auch schauen, was es kostet, mit dem bestehenden System weiterzumachen,“ erklärte die CDU-Abgeordnete. Und führte aus: „Wir als Umweltpolitiker fordern, dass die Regierung die überflüssigen CO<sub>2</sub>-Zertifikate vom Markt nimmt.“ Dennoch gab es mehrere Punkte, die die Teilnehmer der Diskussionsrunde Frau Dr. Flachsbarth mit auf den Weg geben konnten:

- ➔ **DER AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN MUSS ZÜGIG VORANGEHEN.**
- ➔ **DIE ENERGIEWENDE DARF NICHT SO GESTALTET SEIN, DASS NUR GROSSE UNTERNEHMEN DARAN TEILHABEN.**
- ➔ **DAS KOSTENARGUMENT DARF NICHT DAZU VERWENDET WERDEN, DIE ENERGIEWENDE ZU BEHINDERN.**

Im Anschluss an das Gespräch im Paul-Löbe-Haus stand für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Besuch der politischen Vertretung der Umweltschutzorganisation Greenpeace auf dem Programm. Hier erläuterte Tina Löffelbein die Arbeit der Umweltlobbyisten in der Hauptstadt. Und hatte zum Abschluss noch eine kleine Überraschung parat. Spontan konnten die EEG-Retter zu einer Greenpeace-Aktion vor dem Bundesumweltministerium fahren und die Aktivisten von Greenpeace live in Aktion beobachten. Das Thema? Ebenfalls die Energiewende.

### DER TAG IN BERLIN



Die Teilnehmer im Vorgespräch



Unterwegs im Regierungsviertel



Die Mitmacher im Paul-Löbe-Haus



Dr. Maria Flachsbarth (CDU)



Die Greenpeace-Vertretung in Berlin



Greenpeace-Aktivisten protestieren



# WEGE ZU EINER SAUBEREN ENERGIEWIRTSCHAFT

## DAS WAR DER ENERGIEKONGRESS 2012

Zwei Tage, zwölf Helfer, 20 Referenten, 200 Besucher – der 5. Energiekongress von Greenpeace Energy fand im Oktober 2012 an der Alanus Hochschule bei Bonn statt. Unter dem Motto „Wege zu einer sauberen Energiewirtschaft“ diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Tage über Themen wie Windgas, die Kosten der Energiewende oder die Mobilität der Zukunft und gingen der Frage nach, was guten Ökostrom wirklich ausmacht.



Die Podiumsdiskussion zum Thema „Was kostet die Energiewende?“



Spiegel-Redakteur Jan Fleischhauer im Streitgespräch



Gut besucht: der 5. Energiekongress von Greenpeace Energy

### KLICKEN UND GUCKEN

#### Krötenwanderung

Zahlreiche Banken spekulieren mit Nahrungsmitteln, investieren in Rüstungsprojekte oder finanzieren den Bau von Atomkraftwerken im Ausland. Das Bankwechselbündnis informiert über die dubiosen Geschäfte mancher Banken und zeigt Alternativen auf.

[www.bankwechsel-jetzt.de](http://www.bankwechsel-jetzt.de)

#### Energiewende in Bürgerhand

Eine sichere, klimafreundliche, ökologische und dezentrale Energieversorgung, die in den Händen der Bürgerinnen und Bürger liegt – das ist das Ziel der Initiative „Die Wende – Energie in Bürgerhand“. Seit März können Bürgerinnen und Bürger die Energiewende-Charta der Initiative online unterzeichnen und damit in den Monaten vor der Bundestagswahl ein Zeichen für die Energiewende von unten und den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien setzen.

[www.die-buergerenergiewende.de](http://www.die-buergerenergiewende.de)

### LESEN: SOLARE ZEITEN



Am 22. März 2011 war es so weit: Erstmals wurde im bundesdeutschen Stromnetz kurzfristig mehr produzierende Leistung aus solaren Kraftwerken als aus Atomkraftwerken gemessen. Wie weit und steinig der Weg dorthin war, zeigt Bernward Janzing in seinem mit vielen Fotos und Zitaten gespickten Buch „Solare Zeiten“.

Der 1965 in Furtwangen im Schwarzwald geborene Journalist Janzing, der unter anderem für die taz, die Fi-

nancial Times Deutschland, die Zeit und den Spiegel schreibt, begleitet die Entwicklung der Solarenergie in der Bundesrepublik Deutschland durch die verschiedenen Jahrzehnte und schließt hierbei auch die ehemalige DDR, Österreich und die Schweiz mit ein.

Beginnend in den 50er-Jahren, als die ersten Solarzellen mit dem Satelliten Vanguard 1 an Bord einer Trägerrakete der Amerikaner ins All starteten, zeigt er auf, wie aus einer für die Raumfahrt entwickelten Technik über die Jahrzehnte eine umweltschonende Methode zur Stromversorgung ent-

stand, die viele begeisterte und inspirierte. Ihren Durchbruch und Erfolg hat die Sonnenenergie vor allem dem ganz persönlichen Engagement einzelner Menschen zu verdanken. Diese stellt der Autor Janzing vor und beschreibt nebenbei die zeitgeschichtlichen und wirtschaftlichen Hintergründe.

Unterhaltsam berichtet er über die ersten Kollektoren der Marke Eigenbau in Form von schwarz angemalten Kupferrohren im Glaskasten bis hin zu den modernsten Errungenschaften: Hochleistungszellen aus Galliumarsenid, auf die Sonnenlicht mittels spezieller Linsen in 500-facher Form gebündelt wird.

Die Vision, alle irdischen Energieprobleme für immer mithilfe der Sonne zu lösen, ist noch nicht Realität geworden. Aber das Buch zeigt, dass auf dem Weg von den 0,1 Watt Leistung der Solarzellen des Satelliten Vanguard 1 aus dem Jahr 1958 zu den im Jahr 2010 in Deutschland produzierten zwölf Milliarden Kilowattstunden Strom schon ein gewaltiger Schritt in die richtige Richtung zurückgelegt worden ist.

„Solare Zeiten“ von Bernward Janzing, Picea Verlag, Freiburg 2011

ISBN 978-3-9814265-0-2, 192 Seiten, Hardcover

4-farbig mit 275 Abbildungen, 24 Euro

# NEUKUNDEN WERBEN UND PRÄMIE SICHERN

## JEDER WECHSEL ZÄHLT – KUNDEN WERBEN KUNDEN



Als Kundin oder Kunde von Greenpeace Energy können Sie uns auf dem Weg in eine saubere Energiezukunft weiter unterstützen. Werben Sie eine Neukundin oder einen Neukunden für Ökostrom von Greenpeace Energy, und wir bedanken uns mit einer Prämie. Oder Sie spenden Ihr Dankeschön für einen guten Zweck. Kunden werben Kunden – so einfach geht's:

### 1. Kunden werben

Wenn Sie einen Interessenten für Ökostrom von Greenpeace Energy gewonnen haben, füllen Sie einfach das Formular auf der gegenüberliegenden Seite aus und schicken es an uns zurück.



### 2. Prämie wählen

Für jeden erfolgreich geworbenen Kunden können Sie sich aus unserem Angebot eine Prämie aussuchen – beispielsweise ein Jahresabo des Öko-Test- oder des Greenpeace Magazins, einen 25-Euro-Gutschein für „Blauer Planet“, den Online-Shop für lebensfreundliche Produkte, oder ein Teeschwendner-Einsteigerset. Wahlweise

können Sie Ihre Prämie auch für einen guten Zweck spenden, zum Beispiel dem Umwelt-Rechtshilfe Fond e.V., oder sich 25 Euro auf Ihrer nächsten Jahresrechnung gutschreiben lassen. Genauere Informationen dazu finden Sie auch auf unserer Homepage [www.greenpeace-energy.de](http://www.greenpeace-energy.de).



### 3. Prämie bekommen

Sobald der von Ihnen geworbene Kunde mit unserem Ökostrom versorgt wird, bekommen Sie Ihre Wunschprämie zugeschickt.

Sie können das Kunden-werben-Kunden-Formular auch online unter [www.greenpeace-energy.de/kunden-werben-kunden](http://www.greenpeace-energy.de/kunden-werben-kunden) ausfüllen oder uns unter 040/808 100-330 anrufen.

## UNSERE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN FÜR PRIVATKUNDEN

Die für die Versorgung des Kunden mit Strom zu erfüllenden Aufgaben sind gesetzlich aufgeteilt zwischen dem Stromlieferanten, dem Netzbetreiber, an dessen Netz die Abnahmestelle angeschlossen ist, über die der Kunde mit Strom versorgt wird, und dem Messstellenbetreiber. Greenpeace Energy eG (nachfolgend „GPE“) übernimmt die Stromlieferung und veranlasst für den Kunden die notwendigen Klärungen mit dem Netzbetreiber.

Zur Erfüllung des Vertrages bedient sich GPE zurzeit der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH, an der Limpurgbrücke 1, 74523 Schwäbisch Hall, als Dienstleister u. a. für die technische Abwicklung, die Organisation des Versorgerwechsels und der Abrechnung.

#### 1. Geltungsbereich

Diese allgemeinen Geschäftsbedingungen (nachfolgend „AGB“) für Privatkunden regeln das zwischen GPE und den Kunden bestehende Lieferverhältnis hinsichtlich der Stromversorgung. Diese AGB gelten ausschließlich für Kunden, die Verbraucher im Sinne des § 13 BGB sind (nachfolgend „Kunden“).

#### 2. Organisation des Stromwechsels

GPE organisiert die Abwicklung des Lieferantenwechsels für die Kunden, wobei GPE dafür Sorge trägt, dass die Interessen des Kunden gegenüber den Netzbetreibern und anderen Beteiligten gewahrt bleiben. Der Kunde ermöglicht durch seine schriftlich erteilte Vollmacht, dass GPE Erklärungen zu diesem Zweck für ihn abgeben kann.

#### 3. Art und Umfang der Versorgung

**3.1.** Im Rahmen dieses Vertrages wird Strom in Niederspannung (ca. 230/400V) geliefert.

**3.2.** Der Kunde ist für die Dauer des Liefervertrages verpflichtet, seinen gesamten leistungsgelinkten Elektrizitätsbedarf aus der angeschlossenen Abnahmestelle aus den Stromlieferungen der GPE zu decken. Die Deckung des eigenen Elektrizitätsbedarfs aus selbst produziertem Strom bleibt von der Verpflichtung nach Satz 1 unberührt. GPE ist verpflichtet, die für die Deckung des gesamten Bedarfs des Kunden erforderliche Stromlieferung zu erbringen. GPE ist von der Lieferpflicht befreit, wenn sie an der Lieferung durch höhere Gewalt oder sonstige Umstände gehindert ist, deren Beseitigung ihr nicht möglich oder wirtschaftlich nicht zumutbar ist. GPE ist auch dann von der Lieferpflicht befreit, wenn Unterbrechungen oder Störungen der Elektrizitätsversorgung Folgen einer Störung des Netzbetriebes einschließlich des Netzanschlusses sind, es sei denn die Störung beruht auf unberechtigten Maßnahmen von GPE.

#### 4. Ablesung, Abrechnung, Zahlungsverzug

**4.1.** Die Verbrauchsermittlung erfolgt durch GPE, den örtlichen Netzbetreiber, den jeweiligen Messstellenbetreiber oder durch einen von GPE beauftragten Dienstleister. Der Anfangs- und Endzählerstand wird durch den Netzbetreiber an GPE übermittelt. Wird dem Beauftragten eine Ablesung nicht ermöglicht, kann GPE den Verbrauch auf Basis von Erfahrungswerten schätzen.

**4.2.** Abweichend von Ziffer 4.1. kann GPE verlangen, dass die Messeinrichtungen vom Kunden selbst abgelesen werden, es sei denn, die Selbstablesung ist für den Kunden unzumutbar. Sofern der Kunde trotz bestehender Pflicht zur Selbstablesung des Zählers und nach Aufforderung den jeweiligen Zählerstand nicht mitteilt, ist GPE berechtigt, den Zählerstand auf Basis von Erfahrungswerten zu schätzen. Geschätzte Zählerstände können im Falle einer nachträglichen Ablesung korrigiert werden.

**4.3.** Während des Abrechnungszeitraumes werden monatlich gleiche Abschlagszahlungen in Höhe von einem Zwölftel des voraussichtlichen Jahresentgelts erhoben. Diese Abschlagszahlungen sind jeweils zum 15. des laufenden Kalendermonats fällig. Am Ende des Abrechnungszeitraums wird GPE dem Kunden eine Jahresabrechnung überreichen. Rechnungsbeträge sind spätestens 14 Tage nach Zugang einer Rechnung oder vergleichbaren Zahlungsaufforderung zur Zahlung fällig. Die Zahlung erfolgt im Wege der Lastschriftinzugsermächtigung oder im Wege der Überweisung durch den Kunden. Abweichend von der jährlichen Abrechnung kann gegen ein zusätzliches Entgelt auch eine monatliche, vierteljährliche oder halbjährliche Abrechnung vereinbart werden.

**4.4.** Bei einem durch den Kunden verschuldeten Zahlungsverzug ist GPE unbeschadet weitergehender Ansprüche berechtigt, dem Kunden für die Kosten jeder Zahlungsaufforderung EUR 2,50 in Rechnung zu stellen. Bei Nichterfüllung einer Zahlungsverpflichtung trotz Mahnung ist GPE berechtigt, die Versorgung vier (4) Wochen nach Androhung unterbrechen zu lassen. Dies gilt nicht, wenn die Folgen der Versorgungsunterbrechung außer Verhältnis zur Schwere der Zuwiderhandlung stehen oder der Kunde darlegt, dass hinreichende Aussicht besteht, dass er seinen Verpflichtungen nachkommt. Der Beginn der Unterbrechung wird dem Kunden drei (3) Werktage im Voraus angekündigt.

#### 5. Preis Anpassungen

**5.1.** Die jeweils mit dem Kunden vereinbarten Preise beinhalten Bezugskosten für Strom von Lieferanten und eigene Stromproduktionskosten, Netznutzungsentgelte, Stromsteuer, Konzessionsabgaben, Entgelte für Messung und Verrechnung sowie Umlagen nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in ihrer jeweils geltenden Fassung sowie die jeweils gültige gesetzliche Umsatzsteuer. Soweit künftig Energiesteuern oder sonstige die Erzeugung, Beschaffung, Übertragung, Verteilung oder den Verbrauch von Energie belastende Steuern, Abgaben irgendwelcher Art wirksam werden sollten, werden diese in der jeweiligen Höhe zusätzlich in Rechnung gestellt.

**5.2.** Sofern die konkreten Kosten der in Ziffer 5.1. angegebenen Faktoren steigen oder sich aus sonstigen gesetzlichen Bestimmungen oder sonstigen Vorschriften zusätzliche Belastungen für die Erzeugung, Beschaffung, Übertragung, Verteilung oder den Verbrauch von elektrischer Energie ergeben, ist GPE berechtigt, die Preise gegenüber dem Kunden nach billigem Ermessen anzuhoben, soweit dies erforderlich ist, um eine Steigerung der Gesamtkosten auszugleichen. Sofern diese Kosten sinken, wird GPE die Preise gegenüber dem Kunden nach demselben Maßstab senken.

**5.3** Preisänderungen erfolgen nur zum Anfang eines Kalendermonats; sie werden dem Kunden mit einer Frist von mindestens sechs (6) Wochen vor dem Inkrafttreten in Textform mitgeteilt. Dem Kunden steht im Falle einer Preisanhebung das Recht zu, den Vertrag in Textform ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen, und zwar zum nächstmöglichen Umstellungstermin auf einen anderen Anbieter (maximal zwei (2) Wochen ab Zugang der Kündigung bei GPE).

**5.4** Soweit GPE einen Preis bis zu einem bestimmten Zeitpunkt garantiert, gelten die vereinbarten Preise bis zum Ende des Garantiezittraums (Preisgarantie). Ausgenommen von der Preisgarantie sind Preis Anpassungen infolge einer Erhöhung der gesetzlichen Umsatzsteuer, der Stromsteuer oder sonstiger gesetzlicher Abgaben aufgrund deutscher oder europäischer Gesetze, Verordnungen und Richtlinien.

#### 6. Vertragsschluss, Vertragslaufzeit, Kündigung, Umzug

**6.1.** Der Vertrag kommt dadurch zustande, dass dem Kunden auf seine schriftlich, elektronisch oder telefonisch übermittelte Bestellung hin eine Vertragsbestätigung von GPE zugeht. Der Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen; es gibt keine Mindestvertragslaufzeit. Die Vertragslaufzeit beginnt unmittelbar nach Beendigung des Vertrages mit dem vorangegangenen Versorger.

**6.2.** Der Vertrag kann von beiden Vertragsparteien monatlich mit einer Frist von vier (4) Wochen zum Monatsende gekündigt werden. Kündigungen bedürfen der Textform.

**6.3.** Jede Vertragspartei kann den Stromlieferungsvertrag aus wichtigem Grund außerordentlich fristlos kündigen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn der Kunde für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung der Abschlagszahlung i. S. v. Ziffer 4.3. vollständig oder hinsichtlich eines nicht unerheblichen Teils in Verzug ist.

**6.4.** Bei einem Umzug innerhalb Deutschlands besteht der Vertrag fort. Der Kunde teilt GPE seine neue Adresse mindestens sechs (6) Wochen vor dem Umzug mit.

#### 7. Haftung

**7.1.** GPE haftet nach den gesetzlichen Bestimmungen.

**7.2.** Bei einer Unterbrechung oder bei Unregelmäßigkeiten in der Elektrizitätsversorgung infolge einer Störung des Netzbetriebs einschließlich des Netzanschlusses ist GPE von der Leistungspflicht befreit. GPE weist darauf hin, dass dem Kunden in diesem Fall gegebenenfalls Ansprüche gegen den Netzbetreiber aus Vertrag, Anschlussnutzungsverhältnis oder unerlaubter Handlung zustehen. Satz 1 gilt nicht, soweit GPE die Störung zu vertreten hat. GPE ist verpflichtet, ihren Kunden auf Verlangen unverzüglich über die mit der Schadensverursachung durch den Netzbetreiber zusammenhängenden Tatsachen insoweit Auskunft zu geben, als diese GPE bekannt sind oder von GPE in zumutbarer Weise aufgeklärt werden können.

#### 8. Datenschutz

**8.1.** Zur Erfüllung des Vertrages bedient sich GPE zurzeit der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH als Dienstleister u. a. für die technische Abwicklung, die Organisation des Versorgerwechsels und die Abrechnung. Zu diesem Zweck werden die Kundendaten dorthin übermittelt und dort gespeichert, verarbeitet, und genutzt.

**8.2.** Zum Zwecke der Organisation des Stromwechsels nach Maßgabe von Ziffer 2 werden die für die Kündigung erforderlichen Daten des Kunden im erforderlichen Umfang an den bisherigen Stromlieferanten, den Messstellenbetreiber und den Netzbetreiber des Kunden übermittelt.

**8.3.** GPE ist Teil des internationalen Greenpeace-Verbundes (Greenpeace). Sofern der Kunde im Rahmen des Vertragsschlusses einwilligt hat, werden die Kundendaten zum Zwecke der Information über die Arbeit von Greenpeace innerhalb des Greenpeace-Verbundes übermittelt und genutzt.

**8.4.** An andere Dritte werden die Kundendaten nicht weitergegeben. GPE behält sich allerdings das Recht vor, titulierte Forderungen an Dritte abzutreten und die zur Forderungsrealisierung nötigen Daten dem neuen Gläubiger mitzuteilen.

#### 9. Verbraucherschutz / Schlichtungsstelle

GPE beantwortet Verbraucherschutzbeschwerden gemäß § 111a EnWG innerhalb der gesetzlichen Frist von vier Wochen ab dem Zugang bei GPE. Hilft GPE der Verbraucherbeschwerde innerhalb dieser Frist nicht ab, kann der Kunde die Schlichtungsstelle Energie anrufen (Schlichtungsstelle Energie e.V., Friedrichstraße 133, 10117 Berlin, Tel.: 030/2757 240-0, [www.schlichtungsstelle-energie.de](mailto:www.schlichtungsstelle-energie.de), E-Mail: [info@schlichtungsstelle-energie.de](mailto:info@schlichtungsstelle-energie.de)). Daneben unterhält die Bundesnetzagentur einen Verbraucherservice für den Bereich Elektrizität und Gas (Bundesnetzagentur, Verbraucherservice, Postfach 8001, 53105 Bonn, Tel. 030/22480-500 oder 01805/101 000, [www.bnetza.de](http://www.bnetza.de), E-Mail: [verbraucherservice-energie@bnetza.de](mailto:verbraucherservice-energie@bnetza.de)).

#### 10. Änderungen dieser AGB

GPE ist berechtigt, diese AGB zu ändern. GPE wird dem Kunden beabsichtigte Änderungen dieser AGB in Textform mitteilen. GPE wird nur dann Änderungen der AGB vornehmen, wenn dies für den Kunden zumutbar ist, insbesondere, wenn Veränderungen von Umständen zu berücksichtigen, auf die GPE keinen Einfluss hatte, oder um eine im Vertrag entstandene Lücke zu schließen. GPE stellt sicher, dass der Kunde durch die Änderung insgesamt nicht schlechter gestellt wird. Das Änderungsrecht von GPE bezieht sich nicht auf wesentliche Vertragspflichten, einschließlich der Vertragslaufzeit und des Rechts zur ordentlichen Kündigung. Der Kunde kann einer Änderung der AGB innerhalb von sechs (6) Wochen nach Zugang der Mitteilung schriftlich widersprechen oder den Vertrag ohne Einhaltung einer Frist kündigen, und zwar zum nächstmöglichen Umstellungstermin auf einen anderen Anbieter (maximal zwei (2) Wochen ab Zugang der Kündigung bei GPE). Sofern der Kunde der Änderung der AGB nicht oder nicht fristgemäß widerspricht, gilt seine Zustimmung zur Änderung der AGB als erteilt. Im Falle des Widerspruchs ist GPE zur außerordentlichen Kündigung berechtigt. GPE wird den Kunden hierauf in der Mitteilung der geänderten AGB hinweisen.

Gültig ab 1.1.2013



# ICH WERBE EINEN NEUEN KUNDEN



## MEINE ANGABEN

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kundennummer	Straße, Hausnummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name, Vorname	Postleitzahl Ort
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	E-Mail

## ICH WÄHLE FOLGENDE PRÄMIE

<input type="checkbox"/> 25-Euro-Stromgutschrift	<input type="checkbox"/> Jahresabo Greenpeace Magazin	<input type="checkbox"/> 25 Euro für Umwelt-Rechtshilfe Fond e.V.	Ausführliche Informationen zum Prämienangebot und unsere Teilnahmebedingungen finden Sie unter <a href="http://www.greenpeace-energy.de">www.greenpeace-energy.de</a> . Es gilt in dieser Form bis zum 30.9.2013. Sollte eine gewählte Prämie nicht mehr verfügbar sein, bieten wir Ihnen eine gleichwertige Prämie an. Ihre Prämienansprüche bleiben bestehen.
<input type="checkbox"/> 25-Euro-Gasgutschrift	<input type="checkbox"/> Tee-Gschwendner-Einsteigerstet	<input type="checkbox"/> 25 Euro für medico international	
<input type="checkbox"/> Jahresabo Öko-Test	<input type="checkbox"/> 25-Euro-Gutschein Blauer Planet	<input type="checkbox"/> Ich verzichte auf meine Prämie.	
<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir weitere Formulare zu.	<input type="checkbox"/> Bitte schicken Sie mir das Kunden-werben-Kunden-Formular für Gas zu.		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		

## ANGABEN DES NEUEN KUNDEN: AUFTRAG ZUR VERSORGUNG MIT ÖKOSTROM

**JA, ICH WILL ÖKOSTROM!**

Ich bestelle zum Preis von **27,65 Cent/kWh + 8,90 Euro Grundgebühr** pro Monat und Zähler (Endpreise inkl. aller Steuern, Gebühren und Kosten für die Zählerablesung).

### 1. LIEFERADRESSE

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name, Vorname	Postleitzahl	Ort
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße, Hausnummer	Telefon	E-Mail

### 2. RECHNUNGSADRESSE (falls abweichend von der Lieferadresse)

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße, Hausnummer	Postleitzahl	Ort

### 3. WICHTIGE ANGABEN FÜR DIE STROMVERSORGUNG

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Meine Stromzählernummer (unbedingt ausfüllen)	Jahresverbrauch in kWh	Bei Umzug o. Neueinzug: Datum und Zählerstand
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Bisheriger Stromversorger	<input type="text"/>	Kundennummer beim bisherigen Versorger
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Örtlicher Netzbetreiber	<input type="text"/>	Kundennummer beim örtlichen Netzbetreiber

### 4. ZAHLUNGSWEISE

<input type="checkbox"/> Ich nehme am bequemen Einzugsermächtigungsverfahren teil und gestatte Greenpeace Energy widerruflich, die aus meinem neuen Stromvertrag fälligen Forderungen von meinem Girokonto einzuziehen. Die Einzugsermächtigung gilt für die genannte Bankverbindung.	<input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Ich überweise die fälligen Zahlungen selbst.	Kontonummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	Bankleitzahl
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	Kreditinstitut
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	Kontoinhaber

**X**

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

### 5. WIDERRUFSBELEHRUNG

#### WIDERRUFSRECHT

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem (1) Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor dem Tag des Versorgungsbeginns durch Greenpeace Energy und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und 2 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: Greenpeace Energy eG, Postfach 30 63 37, 20329 Hamburg, Fax 040 / 808 110-666, E-Mail: [info@greenpeace-energy.de](mailto:info@greenpeace-energy.de)

#### WIDERRUFSFOLGEN

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z. B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie uns insoweit Wertersatz leisten. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

### 6. AUFTRAG

Ich möchte von Greenpeace Energy eG, Schulterblatt 120, 20357 Hamburg, mit Strom versorgt werden und bevollmächtige Greenpeace Energy, meine Stromversorgung komplett zu übernehmen und alle Erklärungen für mich abzugeben, die hiermit in Verbindung stehen, insbesondere Netznutzungsverträge abzuschließen und meinem alten Stromversorger zu kündigen.

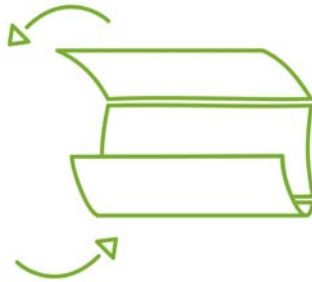
Von den allgemeinen Geschäftsbedingungen habe ich Kenntnis genommen.

**X**

Datum, Unterschrift

→ **BITTE SENDEN SIE UNS DIESES FORMULAR PER POST ODER FAXEN ES AN 040 / 808 110-666.**





1. Ausfüllen

2. Falten und zukleben

3. Absenden

Zuerst bitte hier falten.



Bitte freimachen,  
falls Marke zur  
Hand. Oder faxen:  
040/808110-666.

Deutsche Post   
ANTWORT

Greenpeace Energy eG  
Postfach 30 63 37  
20329 Hamburg

Zweiter Schritt: Bitte hier falten.



# ONLINE BESTELLEN, IN NATURA PFLANZEN

## DIE INTERNET-GÄRTNEREI FÜR DEN BIOGARTEN



Von Asparges, der dänischen Spargelkartoffel, die ihren Namen der Form und nicht dem Geschmack verdankt, bis hin zu Vitelotte, einer französischen Trüffelkartoffel mit blau-weiß marmoriertem Fleisch, reicht das Angebot von Gerhard Wacha. Rund 100 Sorten an Pflanzkartoffeln finden sich im Sortiment seines Internet-Hofladens. Im Biogartenversand des Bioland-Hofs Jeebel gibt es per Mausklick alles, was das Biogärtner-Herz begehrt: Pflanzen

und Saatgut aus kontrolliert biologischem Anbau, Bäume und Gehölzer, Mittel für den biologischen Pflanzenschutz, Dünger sowie Bücher und Gartengeräte. „Die Nachfrage nach unseren Produkten ist groß, und da die meisten Kunden nicht dort wohnen, wo sich unser Hof befindet, kamen wir auf die Idee mit dem Internet-Versand“, erklärt Gerhard Wacha.

Der Bioland-Hof Jeebel liegt in der Nähe von Salzwedel im Nordwesten der Altmark in Sachsen-Anhalt und wird seit 1995 von Gerhard Wacha bewirtschaftet. Der Landwirtschaftsmeister bezieht seit August 2012 *pro*Windgas von Greenpeace Energy, engagiert sich im Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt und baut alte Kartoffelsorten an. „Mittlerweile nimmt der Biogartenversand mehr Arbeit ein als der landwirtschaftliche Betrieb“, sagt Wacha, der seinen Internet-Hofladen seit 2005 betreibt.



Asparges, Duke of York, Salome, Vitelotte und viele weitere Kartoffelsorten gibt es unter [www.biogartenversand.de](http://www.biogartenversand.de) im Internet.

## GROSSER SPRUNG NACH VORNE

### GREENPEACE ENERGY BELIEFERT EINES DER ERFOLGREICHSTEN ÖKOMODE-LABELS EUROPAS

Greenpeace Energy versorgt ab sofort eines der erfolgreichsten Ökomode-Labels Europas mit sauberem Strom. Mit sechs bedruckten T-Shirts fingen die Gründer des Mode-Labels *armedangels* vor sieben Jahren in Köln an. Heute bringen sie komplette Kollektionen heraus, die über Blusen, Blazer und Röcke für Frauen bis zu Feinstrickpullovern und Jeans für Männer reichen. Bundesweit gibt es das Label bereits in über 400 Modegeschäften und im Online-Shop. Gefertigt wird nur in Produktionsstätten, die den strengen Auflagen des Labels in puncto Fairness und Ökologie genügen. So konsequent sind die *armedangels* auch bei der Auswahl ihres Stromanbieters. „Für uns ist der Wechsel ein großer Sprung nach vorne“, sagt Martin Höfeler, Geschäftsführer der *armedangels*.

Greenpeace Energy und *armedangels* eint die Überzeugung, dass es für Mode- und Energiewende wichtig ist, dass nicht nur große Konzerne daran teilhaben. „Es sind oft gerade die kleinen Akteure, die zeigen, dass es anders geht, und gesellschaftliche Veränderungen wesentlich voranbringen“, sagt Susanne Grabler, Vorstand von Greenpeace Energy.



Neu im Online-Shop: das „kleine Schwarze“ von *armedangels*



Das kleine Schwarze und vieles mehr gibt es unter [www.armedangels.de](http://www.armedangels.de) im Online-Shop.

### UNSERE KUNDEN: KLICKEN UND GUCKEN

#### Von Genossenschaft zu Genossenschaft

Mit gleich sieben Geschäftsstellen ist die Raiffeisenbank Waldaschaff-Heigenbrücken eG zu Greenpeace Energy gewechselt. In der Genossenschaftsbank sind die Mitglieder gleichzeitig Kunde und Eigentümer ihrer Bank. Durch den Bezug von Ökostrom von Greenpeace Energy wird die Raiffeisenbank im unterfränkischen Landkreis Aschaffenburg voraussichtlich rund 97 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr vermeiden.

[www.raiba-waldaschaff.de](http://www.raiba-waldaschaff.de)

#### Blauer Planet

Leckere Tees, Bio-Lebensmittel, natürliche, Nahrungsergänzungen, Babynahrung aus Ziegenmilch und viele weitere interessante Produkte gibt es beim Online-Versandhandel Blauer Planet.

[www.blauer-planet.de](http://www.blauer-planet.de)

#### Das nachhaltige Branchenbuch

In unserem nachhaltigen Online-Branchenbuch finden sich zahlreiche weitere Firmen und Institutionen, die Ökostrom von Greenpeace Energy beziehen. Klicken Sie sich rein im Geschäftskunden-Bereich auf unserer Internetseite.

[www.greenpeace-energy.de/geschaeftskunden](http://www.greenpeace-energy.de/geschaeftskunden)



## HERAUSGEBER

Greenpeace Energy eG, Schulterblatt 120, 20357 Hamburg

## TEXTE UND REDAKTION

Kirsten Brodde, Henrik Düker (V.i. S. d. P.), Martin Hausding, Cornelia Steinecke

**GESTALTUNG** Frank Bechthold (Layout), Carsten Raffel, United States of the Art (Illustrationen)

**DRUCK** Druckerei Vettors GmbH & Co. KG, Radeburg.

Gedruckt mit mineralölfreien Farben auf 100 % Recyclingpapier.

**REDAKTIONSSCHLUSS** 22. April 2013



energy.aktuell wird kostenlos an alle Kundinnen und Kunden sowie Genossenschaftsmitglieder versandt.

Sie erreichen uns montags bis freitags zwischen 8 und 19 Uhr unter Telefon 040/808 110-330.

Energie-Genossenschaft aus Überzeugung

# ENERGY.AKTUELL IN ZUKUNFT AUCH PER E-MAIL

LESER KÖNNEN SICH ZWISCHEN PRINT- UND ONLINE-VERSION ENTSCHEIDEN

UND DAMIT PAPIER SPAREN

Seit mittlerweile zwölf Jahren halten wir Sie mit unserer Kundenzeitschrift energy.aktuell auf dem Laufenden. Nun wird es Zeit für eine Veränderung, die sich viele Leserinnen und Leser schon lange wünschen. Zukünftig können Sie wählen, ob Sie die energy.aktuell wie bisher auch in gedruckter Form oder nur noch als E-Mail erhalten möchten.

In wenigen Schritten können Sie sich auf der Internetseite von Greenpeace Energy für die E-Mail-Version anmelden.

Wir werden Ihnen die nächste Ausgabe unseres Kundenmagazins dann per E-Mail zuschicken. Die Online-Ausgabe der energy.aktuell enthält die gleichen Informationen wie die gedruckte Ausgabe. Ein Wechsel zurück zur Papierversion ist natürlich jederzeit möglich.

**i** Unter [www.greenpeace-energy.de/energy.aktuell](http://www.greenpeace-energy.de/energy.aktuell) können Sie sich für die Online-Ausgabe registrieren.



# FRAU GEWINNT

## GREENPEACE ENERGY MIT DEM HELGA-STÖDTER-Preis AUSGEZEICHNET

Die Erneuerbare-Energien-Branche gilt zwar als innovativer Wirtschaftszweig, Frauen in Führungspositionen sind jedoch immer noch die Ausnahme. Anders sieht es bei Greenpeace Energy aus. Seit Gründung der Energie-Genossenschaft im Jahr 1999 ist Brigitte Behrens, Geschäftsführerin von Greenpeace Deutschland, Vorsitzende des Aufsichtsrates. Seit Mai 2012 verstärkt Susanne Grabler den Vorstand und leitet das Unternehmen gemeinsam mit Ralf vom Baur.

Aus diesem Grund ist Greenpeace Energy im April mit dem Helga-Stödter-Preis ausgezeichnet worden. Die Handelskammer Hamburg und die Helga-Stödter-Stiftung haben den deutschlandweit einzigartigen Preis zum zweiten Mal an Hamburger Unternehmen vergeben, die sich in besonderem Maße um mehr Frauen in Führungspositionen bemühen.

„Die deutsche Energiewende ist in puncto Gleichberechtigung extrem altmodisch“, betonte Susanne Grabler in ihrer



Susanne Grabler spricht in der Handelskammer Hamburg

Dankesrede anlässlich der Verleihung in der Handelskammer Hamburg. „Nicht nur, dass Frauen und Männer gemeinsam erfolgreicher sind, wir mobilisieren dadurch auch alle Talente für die Energiewende.“ Sie sei überzeugt, dass sich in Zukunft noch mehr Frauen bei Greenpeace Energy bewerben werden, wenn sie sehen, dass schon andere Frauen in verantwortungsvollen Positionen im Unternehmen arbeiten.